

# Weinstock

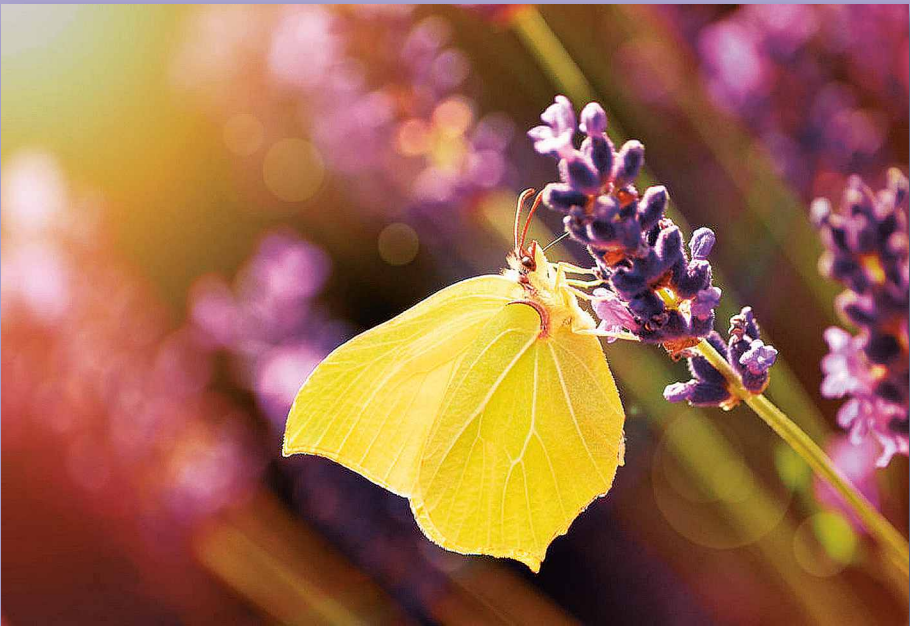
Evangelisches Leben in Bohnsdorf-Grünau

Gemeindetelefon 6761090



Juni / Juli 2023

94



*Einen schönen Sommer!*

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ 1. Mose 16,13



## Losungen Juni & Juli

*Gott gebe dir vom Tau des Himmels  
und vom Fett der Erde und Korn und  
Wein die Fülle.*

1. Mose 27, 28

*Jesus Christus spricht:  
Liebt eure Feinde  
Und betet für die, die euch verfolgen,  
damit ihr Kinder eures Vaters im  
Himmel werdet.*

Matthäus 5, 44f

### INHALT

- 3 Andacht
- 4 Der 17. Juni 1953
- 5 Konfirmation
- 6 Neue Gottesdienstzeiten ab August
- 7 Chor-Konzert Kartu – River of Love
- 8 Abschied von Prof. Dr. Ursula Steinike
- 10 Vier-Groschen-Oper – Don Carlos
- 10 Bachkantate Nr. 2
- 11 Orgelfahrt
- 12 Goldene Energie der Friedenskirche –  
zum Denkmaltag
- 13 Kinderflohmarkt
- 14 Herbert Sachse – ein Nachruf
- 15 Dichter dran! – Abendlied M. Claudius
- 15 Tauffest am 2. Juli
- 16 Gottesdienste
- 18 Sommerkonzert – Klusa Duo
- 19 Konzert mit Andrea Chudak
- 20 Koch-Ecke: sommerliche Tarte
- 20 GKR- und MA-Rüste in Halberstadt
- 22 Dank an die Mitwirkenden des Frühlings-  
festes
- 23 Ende von Corona – endlich durchatmen
- 25 Amtshandlungen
- 27 Geburtstag
- 28 Adressen
- 30 Kalender-Termine
- 31 Gemeindekreise

- **Herausgeber:** Ev. Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau, Reiherstieg 36–38, 12526 Berlin  
Telefon: 030 / 676 10 90, Büro Grünau Telefon: 030 / 674 38 81  
Bankverbindung: Ev. Kirchenkreis Süd-Ost, IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65 BIC: BELADEBEXXX
- **Impressum:** Sandy Hanner, Sabine Rogge, Julia Thielen, Ulrich Kastner (Leiter)
- **Layout, Bildbearbeitung:** Yvonne Thon, Dörferblick Werbe- und Verlags KG
- **Internet:** [www.kirche-bohnsdorf-gruenau.de](http://www.kirche-bohnsdorf-gruenau.de)
- **Einsende-/Redaktionsschluss für Nr. 95: 30.06.2023**, Beiträge bitte über die Gemeindebüros oder möglichst per Mail direkt an [info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de](mailto:info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de)
- **Nächste Redaktionssitzung: 04.07.2023**  
Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Änderungen, besonders von Terminen, bleiben vorbehalten. Für den Inhalt angegebener Weblinks ist der Herausgeber nicht verantwortlich.
- **Hinweis:** Nach dem Datenschutzgesetz der EKD (§ 11 Abs. 1) ist es den Kirchengemeinden erlaubt, Alters-, Ehejubiläums- und Amtshandlungsdaten von Gemeindegliedern in örtlichen kirchlichen Publikationen zu veröffentlichen. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, haben Sie die Möglichkeit, mündlich oder schriftlich bei den Gemeindebüros oder beim Pfarrer Widerspruch einzulegen. Wir bitten, diesen Widerspruch frühzeitig vor dem Redaktionsschluss zu erklären.

MONATSSPRUCH JULI 2023

**Jesus Christus spricht:  
Liebt eure Feinde und betet  
für die, die euch verfolgen,  
damit ihr Kinder eures Vaters  
im Himmel werdet. Matthäus 5,44-45**



*(Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017,  
© 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart – Grafik: © GemeindebriefDruckerei)*

### **Liebe Gemeinde,**

liebt eure Feinde – leichter gesagt, als getan! Auch wenn man dabei an andere denkt: Die sollen doch jetzt mal bitte ihre Feinde lieben – dann hätten wir wieder unsere Ruhe! Schön wär's. Moralische Appelle lassen sich immer leichter an andere richten, als selbst befolgen. Aber genau darauf zielt Jesus ab – und er hat vorgemacht, wie es geht: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“, betet Jesus für diejenigen, die ihn kreuzigen. Und wenn man plötzlich an diejenigen denkt, die einem selbst unfreundlich begegnen, dann sieht das Ganze anders aus. Glücklich, wer keine Feinde hat. Aber manchmal kann man es sich nicht aussuchen. Und gerade dann wird es wichtig, zu vergeben. Wie geht das? Eigentlich gar nicht. Zumindest nicht, wenn es bei der Vergebung darum ginge, die Tat oder Unterlassung eines anderen zu relativieren, im Sinne von, „war ja nur halb so wild“. Bei manchen Dingen und Taten geht das nicht – wer wollte z. B. Mord relativieren? Aber ist das Vergebung? Eher nicht. Vergebung ist vielmehr ein Loslas-

sen der eigenen Verbitterung – ohne das Geschehene zu bewerten. Und das Loslassen und Durchtrennen negativer Bindungen nützt mir selbst am Allermeisten. Wem es gelänge, aus der Kraft Gottes sogar seine Feinde zu lieben – zu verstehen, ihre Motivation nachzuvollziehen –, dem würde selbst am allermeisten Heil widerfahren. Deshalb sagt Jesus wohl auch, „betet für die, die euch verfolgen“. Einerseits, um selbst im Frieden Gottes zu bleiben, aber andererseits, damit auch die Verfolger Gottes Heil erfahren – und auf einen guten Weg zurückfinden. Beim ehemaligen Verfolger Saulus hat es jedenfalls ganz gut geklappt, dass er später zum Paulus wurde. Aber die Regel ist das wohl nicht. Und an diesen Beispielen zeigt sich auch, dass die Feindesliebe, die Vergebung, das Gebet für die Verfolger, nichts ist, was wir einfach aus uns heraus tun könnten. Sondern wir haben nur die Möglichkeit, Gott dabei um Hilfe zu bitten: Uns zu helfen, sogar die Feinde zu lieben, zu vergeben, für sie zu beten – gerade, WEIL es eigentlich gar nicht geht!

Und wenn es schon schwer möglich ist, selbst zu vergeben, umso schwerer und unmöglich ist es, das von anderen zu verlangen: „Jetzt vergebt mal schön!“ Das wäre praktizierte Herzlosigkeit. Denn die Grundlage von allem, was im Glauben geschieht,

ist die Liebe Gottes! WEIL Gott schon in Jesus zu uns Menschen gekommen ist, und uns angenommen hat – darum können wir voller Vertrauen Gott um seine Hilfe bitten.

*Ulrich Kastner*

### **Der 17. Juni 1953**

70 Jahre ist es her, dass dieser Aufstand in der damaligen DDR stattgefunden hat. Ich erinnere mich noch sehr gut an den speziellen Tag und die Zeit davor und danach. An Streiks und Aufmärschen war ich nicht beteiligt. Ich war damals noch Schülerin an der Käthe-Kollwitz-Oberschule im Prenzlauer Berg und bemühte mich um das Abitur und wollte dann studieren. Die 12. Klasse begann sozusagen im Juli 1952. Auf der 2. Parteikonferenz der SED wurde offiziell von Walter Ulbricht der planmäßige Aufbau des Sozialismus beschlossen. Und damit erfolgte eine wichtige Weichenstellung, wie es mit der DDR weitergehen sollte. Die DDR sollte noch enger an das stalinistische System der Sowjetunion angeschlossen werden. Der Vorrang der Schwerindustrie wurde festgelegt. Damit wurden die anderen Wirtschaftszweige, wie z. B. die Konsumgüterindustrie zu wenig gefördert. Die Kollektivierung der Landwirtschaft wurde beschlossen. Und zum 1. Juli 1952 sollte die Kasernierte Volkspolizei in eine Nationale Volksarmee umgewandelt werden. Das waren die Hauptbeschlüsse der 2. Parteikonferenz. Diese Beschlüsse wurden zu Beginn jeder Fachstunde genannt. Das war den Lehrern auch nicht so angenehm. Die Lehrer waren vorwiegend ältere Gymnasiallehrer und wurden mit dem neuen Schuljahr in Rente geschickt. Am 5. März 1953 starb Stalin. Wurde da ein Aufstand in der Schule und im ganzen Land gemacht, mit Mahnwachen und Verpflich-

tungen! Es gab Lieder zu Stalins Tod, wie z. B. „Stalin, auf Dich schauen wir voll Vertrauen, Dir sei unsere ganze Kraft geweiht.“ Und solche Texte prägten sich ein. Kürzlich sprach ich mit einem Klassenkameraden über diese Zeit. Man kann sich heute diese Verherrlichung nicht mehr vorstellen. Dabei kriselte es fast überall. Die Arbeiter und Teile der Bevölkerung forderten die Senkung der Arbeitsnormen, freie Wahl, Rücktritt der SED-Regierung und die Einheit Deutschlands.

Im Juni 1953 hatte ich mein Abitur abgelegt. Ich wollte studieren und hatte mich mit dem Zeugnis der 11. Klasse an der Humboldt-Universität an der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät beworben. Ich bekam eine Ablehnung zum Studium. Auf meinem Zeugnis stand in der Beurteilung, dass die Schülerin Ursula H. die Aufstellung nationaler Streitkräfte nicht anerkennt. Das stimmte. Damit war aber ein Studium in der DDR nicht möglich. Inzwischen wurden einige Maßnahmen bevölkerungswirksam rückgängig gemacht. Und so hatte ich schon am 11. Juni meine Zusage zu einem Studium an der Humboldtuniversität in der Hand. Um das genaue Fach musste ich mich bewerben. Und zum 17. Juni 1953 war ich bereits mit meiner Mutter in einem Betriebsferienheim der Berliner Zeitung. Mit dem Strandleben war es etwas schwierig, zu zweit und zu dritt war es möglich. Mehr durften sich nicht treffen und zusammenstehen. Wir hörten die Nachrichten aus

Berlin und dachten voller Sorgen an meinen Bruder in Berlin.  
Von 1954 bis 1990 war der 17. Juni in der Bundesrepublik ein gesetzlicher Feiertag zum Gedenken an den Volksaufstand in

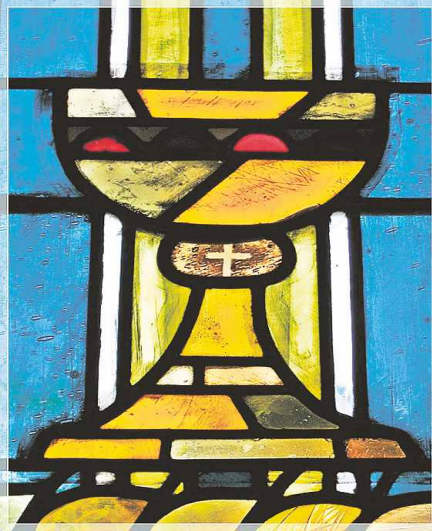
der DDR. Seit 1991 ist der 17. Juni in der gesamten Bundesrepublik ein Gedenktag. So erinnere ich mich an den 17. Juni 1953.

*Ursula Steinike*

## Konfirmation



„Arbeit während der Konfirmandenrüste“ (Foto: Jan Zacharias)



Am Pfingstsonntag, den 28.05.2023, fand in der Dorfkirche Bohnsdorf die diesjährige Konfirmation statt. Vier junge Männer bekräftigten vor der versammelten Gemeinde ihren christlichen Glauben.

Die Konfirmation steht für die Bestätigung der Taufe, die sie als Säuglinge bekommen haben. Ihre Eltern haben für sie stellvertretend das Glaubensbekenntnis abgegeben. Nun haben diese jungen Leute selbst die Wahl, ob sie der Glaubensgemeinschaft angehören möchten.

Die Tradition der Konfirmation begann im 16. Jahrhundert. Die Reformatoren, auch Martin Luther, waren Fürsprecher der Säuglingstaufe. In der Bestätigung im Erwachsenenalter sahen sie keine Notwendigkeit, eher ein Sakrament der katholischen Kirche. Die damaligen Täufer waren klare Verfechter für die Taufe im mündigen Alter. Daraus entbrannte ein Streit, der durch einen Kompromiss entschieden wurde.

Der Reformator Martin Bucer, aus dem hessischen Ort Ziegenhain, führte im Jahr 1538 die Bestätigung der Taufe im Jugend-

alter ein, die Konfirmation wurde etabliert. Ab ca. 1800 wird die Konfirmation flächendeckend eingeführt.

Um den Täuflingen die Gelegenheit zu geben, nachträglich „Ja“ zur Taufe zu sagen, ging schon damals diesem Zeremoniell eine Art Unterricht voraus, ein Katechismus. Positiver Nebeneffekt war, dass diese jungen Menschen lesen und schreiben lernten. Das war damals vielen armen Menschen nicht möglich.

In unserer Gemeinde gibt eine Vorbereitungszeit von anderthalb Jahren. Im Konfirmandenunterricht geht es nicht allein darum, das Glaubensbekenntnis auswendig zu lernen, sondern vielmehr, den jungen Menschen Glauben bewusst zu machen. Es wird Grundwissen geschaffen, grundsätzliche Fragen zum Leben und Tod und zu Gott diskutiert. Am Ende soll die freiwillige Entscheidung zum christlichen Leben getroffen werden. Dazu gehört auch die regelmäßige Teilnahme an einer bestimmten Anzahl an Gottesdiensten. Für dauermüde Teenager sicher die größte Herausforderung, aber die Einhaltung von Pflichten gehört zu den ersten Schritten ins Erwachsenenleben. Das soll die Konfirmation ja auch sein, die Hinführung jugendlicher Christen zu mündigen Gemeindegliedern.

War früher der Termin für die Konfirmation eine Woche nach Ostern, so hat sich heute ein späterer Termin, spätestens zu Pfingsten, durchgesetzt. Es werden jährlich etwa 250.000 Jugendliche deutschlandweit konfirmiert.

Es ist erfreulich, dass sich auch in unserer Gemeinde vier Teenager zum christlichen Glauben bekannt haben und es nach wie vor Familien gibt, die dies zum Anlass nehmen, Ihre Kinder in die Welt der mündigen Bürger, Christen, Erwachsenen zu entlassen.

*Sandy Hanner*

SINGEN - VERBINDEN - ERLEBEN

# RIVER OF LOVE

## CHOR „KARTU“

Noëmi Schrodt - Klavier  
Martin Schubert - Leitung

WERKSTATTKONZERT  
11. JUNI 2023  
17:00 UHR  
FRIEDENSKIRCHE GRÜNAU



FRIEDENSKIRCHE GRÜNAU  
DON-UGOLETTI-PLATZ  
12527 BERLIN

[www.chor-kartu.de](http://www.chor-kartu.de)

## Abschied von Prof. Dr. Ursula Steinike



*Prof. Dr. Ursula Steinike*

Am 21. Mai verabschiedete sich die Gemeinde im Rahmen des Brunch-Gottesdienstes von Prof. Dr. Ursula Steinike. Sie verlegt ihren Wohnsitz von der Grünauer Waldstraße nach Michendorf.

In den frühen 60er Jahren hatte das noch junge Ehepaar Steinike seine Wohnung in der Waldstraße bezogen, wo sie seitdem gelebt und ihre umfangreichen Aktivitäten entfaltet haben.

Mit ihrem Mann Dr. Klaus Steinike trug sie unerhört vieles zum Leben der Gemeinde bei. Vorträge im Rahmen der Offenen

Abende oder auch Gemeindefahrten sowie Partnerbesuche in Kaliningrad und über viele Jahre die Themen und Vorträge des Geburtstags-Cafés in Grünau.

Jahrzehntelang leitete sie den Diakoniekreis, der die älteren Geburtstagskinder der Gemeinde besucht. Vielen Ratsuchenden lieh sie ihr Ohr und war eine wichtige Ansprechpartnerin. Sie entwarf die jährlich wechselnden Geburtstagsbriefe, die den Jubilarinnen und Jubilaren im Namen der Gemeinde überbracht wurden.

Sie gehört zu den Mitbegründerinnen des WEINSTOCK und ist beteiligt an der Konzeption und Gestaltung des Gemeindeblattes. Viele Artikel kamen und kommen aus ihrer Feder bzw. Keyboard.

Sie erforschte die Friedenskirche und machte sie durch wissenschaftliche Publikationen dem Fachpublikum zugänglich. So dürfte die Friedenskirche durch ihre Arbeit heute das am besten erforschte und dokumentierte Gebäude Grünaus sein.

Aber auch der breiteren Öffentlichkeit – und hier besonders den Kindern – brachte sie durch Führungen und die Beteiligung am bundesweiten „Tag des offenen Denkmals“ die Kirche und den Glauben näher. In diesem Jahr hat sie die Veranstaltung am 9. September wieder vorbereitet.

Die Gemeinde wünscht ihr Gottes Segen und viele schöne Jahre in der Nähe der Familie – und die Redaktion wünscht sich ab und an einen neuen Artikel von Ursula Steinike.

*Ulrich Kastner*





*Ursula Steinike 1952 im Alter von 17 Jahren als „Trümmerfrau“ im Friedrichshain*

## Vier-Groschen-Oper – „Don Carlos“ von G. Verdi

In der Reihe der Vier-Groschen-Oper gibt es wieder ein Werk zu erleben:

Am **22. Juni** lädt Thomas Langguth zu „Don Carlos“ von G. Verdi ein.

Los geht's um **19:30 Uhr** auf der Orgelempore der Friedenskirche Grünau. Dort wird Herr Langguth eine kurze Einführung zu Werk und Komponisten geben, bevor die Aufzeichnung zu erleben ist.

Mit Jonas Kaufmann als Don Carlos

Thomas Hampson, Posa

Matti Salminen, Philipp II.

Anja Harteros, Elisabeta

Ekaterina Semenchuk, Eboli

Wiener Philharmoniker unter Antonio Pappano

Regie: Peter Stein

## Mit Johann Sebastian Bach durch's Kirchenjahr (Teil 2) Eine Kantate für den Johannistag

Die Kantate „Ihr Menschen, rühmet Gottes Liebe“ (BWV 167) komponierte Johann Sebastian Bach am Beginn seines allerersten Arbeitsjahres als Leipziger Thomaskantor, und zwar für den 24. Juni 1723: Johannistag, das Fest Johannes des Täufers.

Erst einen Monat zuvor hatte Bach mit der Kantate „Die Elenden sollen essen“ seinen Einstand als Thomaskantor gegeben. Dies war gleichzeitig der Beginn seines ersten Kantaten-Zyklus – weitere Kantaten-Zyklen sollten noch folgen, während seines gesamten Lebens komponierte Bach mehr als 200 weltliche und geistliche Kantaten.

In den vorgegebenen Bibel-Lesungen für besagten Johannistag ging es um die Geburt Johannes des Täufers sowie Zacharias, Vater von Johannes, der Gott mit den Worten „Gelobt sei der Gott Israel“ lobt und preist.

Im letzten Rezitativ, einem Bass-Solo, wird dazu aufgefordert, wie Zacharias zum Lob Gottes zu singen. Dieser Aufforderung folgt der Chor mit dem Schlusschoral, hier verwendet Bach die fünfte Strophe von Johann Gramanns „**Nun lob, mein Seel, den Herren**“ aus dem Jahr 1549.

***Sei Lob und Preis mit Ehren  
Gott Vater, Sohn und Heil'gem Geist!  
Der wolle in uns mehren,  
was er aus Gnaden uns verheißt,  
dass wir ihm fest vertrauen,  
uns gründen ganz auf ihn,  
von Herzen auf ihn bauen,  
dass unser Mut und Sinn  
ihm allezeit anhangen.  
Drauf singen wir zur Stund:  
Amen, wir werden's erlangen,  
glaub'n wir von Herzensgrund.***

Die ca. 16-minütige Kantate schrieb Bach für eine kleine kammermusikalische Besetzung mit je zwei Oboen, Violinen, Viola und Basso continuo sowie für vier Solisten: Sopran, Alt, Tenor und Bass – der vierstimmige Chor singt nur (!) den Schlusschoral. Bach ließ zur Unterstützung der Choralmelodie zusätzlich auch noch eine Barocktrompete erklingen. Im folgenden YouTube-Beispiel ist diese Barocktrompete, auch Clarino oder Clarintrompete genannt, besonders gut herauszuhören. Ich wünsche viel Freude beim Hören der Bach-Kantate, gespielt vom Montréal Baroque Orchestra unter der Leitung von Eric Milnes: <https://t1p.de/xfi6m>

Sabine Rogge



**ORGEL - RUNDFAHRT**  
**25.6.2023**

**14:00 bis 14:30 Uhr**

**Christoph Behrendt**

Sauer-Orgel / Dorfkirche Bohnsdorf

**15:00 bis 15:30 Uhr**

**Martin Knizia**

Grunwell-Orgel / Friedenskirche Grünau

**16:00 bis 16:30 Uhr**

**Matthias Elger**

Walcker-Orgel / Verklärungskirche Adlershof

**17:00 bis 17:30 Uhr**

**Martin Knizia**

Sauer-Orgel / Pfarrkirche Altglienicke

**Und zum Abschluss ... nettes Beisammensein.**

Rückfragen bitte über das Gemeindebüro Bohnsdorf-Grünau  
Tel. 030 676 1090 oder [info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de](mailto:info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de)

### Denkmaltag in der Friedenskirche Berlin-Grünau Mit dem Segen der Engel zur goldenen Energie der Grünauer Friedenskirche

Am 9. September findet der diesjährige bundesweite Tag des offenen Denkmals auch in Grünau statt. Die evangelische Friedenskirche wurde von Ludwig von Tiedemann und Wilhelm Walther erbaut. Etwa 45 weitere Kirchen entstanden zum Ende des 19. Jahrhunderts im heutigen Berliner Stadtgebiet. Die Kirchen hatten eine reiche Innenausstattung. Durch den Zweiten Weltkrieg ging diese in den meisten Kirchen verloren bzw. wurde bewusst entfernt. Auch in der Friedenskirche wurden die Wandmalereien übermalt. 2004 entschloss sich die Kirchengemeinde, eine Sanierung der Kirche vorzunehmen. Dabei zeigte sich der Schatz der Kirche an Engeln verschiedener Zeitepochen.

Mit der Freilegung der Malereien begann ein entscheidender Umbau und Verbesserung der Wirkungsweise des Kirchenschiffes (Schaffung von Gemeinderäumen und eines Sanitärtraktes im Seitenschiff, Einbau einer Heizung, die auch dem Erhalt der Kunstgegenstände dient, 400 Sitzplätze, davon 200 mit einer Hörakustik ausgestattet, Beginn der Anfertigung einer modernen Polsterung).

Die Friedenskirche ist zu einem Kulturzentrum nicht nur von Grünau geworden. Die graue Energie wurde durch die vielen aktiven Menschen in goldene Energie umgewandelt.

Der Begriff „goldene Energie“ soll verdeutlichen, dass Bestandsgebäude aus mehr als grauer Energie, aus mehr als den in ihnen gespeicherten Baustoffen und Emissionen bestehen. Denn auch immaterielle, kulturelle Werte sind in Bestandsgebäuden gebunden. Jeder Ort und jedes Ge-

bäude haben ihre eigene Geschichte, die mit den Biografien der Menschen verbunden ist, die dort gewohnt, gearbeitet, gelernt, geliebt, gespielt, gefeiert haben. Eine neue Umbaukultur trägt diese Biografien und Geschichten weiter und bereichert sie mit neuen an. Das Bauwerk selbst hat oft aus seiner Zeit heraus Spezifika, die Impulse für eine spannende, zeitgenössische Gestaltssprache geben. Diesen kulturellen, sozialen, atmosphärischen, emotionalen und gestalterischen Mehrwert der Bestandsentwicklung bezeichnet die Bundesstiftung Baukultur als goldene Energie.

#### DENKMALTAG in der Friedenskirche Grünau

**Samstag 09.09.2023**

**16:00 Uhr:** Eröffnung, Pfr. U. Kastner mit Orgelmusik, Marcus Crome, Organist

**16:30 Uhr:** Führung „Mit dem Segen der Engel zur goldenen Energie der Grünauer Friedenskirche“, z. T. nicht behindertengerecht, Pfr. U. Kastner

**16:30–17:30 Uhr:** Kinderveranstaltung „Wo sind die goldenen Engel?“, Katechetin R. Beetz

**18:00 Uhr:** Musik „Volkslieder a-cappella“ Chor des Grünauer Bürgerhauses, Ltg. Bettina Schmidt

*Ursula Steinike*



Liebe Eltern und Freunde,

wir möchten Sie herzlich zu unserem Kinderflohmarkt einladen,

**am 25. Juni 2023, von 10 bis 14 Uhr**

**in der Kita Apfelbäumchen, Neptunstr. 10, 12526 Berlin.**

Der Flohmarkt wird im Garten der Kita „Apfelbäumchen“ veranstaltet und bietet eine großartige Gelegenheit für Kinder und Familien, alte Spielsachen, Bücher und Kleidung zu verkaufen oder zu tauschen.

Der Kinderflohmarkt ist eine unterhaltsame und einfache Möglichkeit, um Kindern den Wert von Recycling und Wiederverwendung beizubringen. Wir hoffen, dass dieser Flohmarkt eine lustige und lohnende Erfahrung für Kinder jeden Alters bietet.

Wenn Sie daran interessiert sind, am Kinderflohmarkt mit einem Stand teilzunehmen, bitten wir Sie, sich vorher anzumelden (Plätze sind begrenzt). Die Standgebühr beträgt 5 Euro plus eine Kuchen-spende für den Kuchenbasar (oder 5 Euro wer nicht backen mag). Die Einnahmen gehen als Spende an die Kita.

Wir freuen uns darauf, Sie und Ihre Familie auf unserem Kinderflohmarkt begrüßen zu dürfen!

**Ansprechpartner: Nicole Rouchdi**

**E-Mail: [flohmarkt.im.apfelbohsndorf@gmx.de](mailto:flohmarkt.im.apfelbohsndorf@gmx.de)**

**Telefon: 01578 0371952**

## Nachruf Herbert Sachse



*Herbert Sachse  
(Foto: Johannes Scheffler)*

Nur wenige Gemeindeglieder erinnern sich noch an Herbert Sachse. Er gehörte seinerzeit zu der Generation junger Erwachsener, die in den 1960er Jahren unter einem Team (schon damals nicht Kollektiv) ebenfalls junger Theologen die Gemeinde Grünau umkremelte, ihr ein neues modernes Gesicht gab, sie vielleicht bis heute geprägt hat.

Der Architekt Sachse war besonders gefragt, wenn es um die damals äußerst schwierigen baulichen Instandsetzungen an der Friedenskirche und am Gemeindehaus ging. Als Mitglied des GKR war er ebenso in allen übrigen Angelegenheiten ein kompetenter Ansprechpartner.

Besonders eng verbunden fühlte er sich dem Kirchenchor, dem er nachweislich seit 1969 über viele Jahrzehnte angehörte. Nicht nur sein Tenor war unentbehrlich, bei den geselligen Chortreffen verbreitete er stets gute Stimmung, ohne sich dabei in den Vordergrund zu spielen. Wenn es um die Partnertreffen mit Marl oder Rotterdam-Ommoord ging, war Familie Sachse mit dabei. Trotz ihrer nur drei Zimmer für vier Personen nahmen sie noch einen Gast auf. Das bedeutete außer der Unterbringung teilweise auch die Verpflegung, möglichst die Teilnahme am Programm sowie einen Beitrag zum Kalten Buffet am festlichen Sonntagabend.

Als nach der Wende mit den sowohl inhaltlich wie technisch neuen Möglichkeiten der GEMEINDEBRIEF unter Pfarrer Armin Vergens erschien, war Herbert Sachse für das Layout zuständig. Da diese Tätigkeit gewöhnlich immer in letzter Minute anfällt, verbrachten beide halbe Nächte im Keller des Gemeindehauses mit der Fertigstellung.

Die letzten Jahre lebten Sachses zurückgezogen im 4. Stock ihrer Q3A-Wohnung... So manche Krankheit bekämpfte Herbert Sachse erfolgreich. Zum Schluss fehlte ihm dazu die Kraft. Er verstarb am 18. März im Alter von 93 Jahren.

Am 11. April nahm die Gemeinde Abschied von Herbert Sachse, begleitet von einem letzten musikalischen Gruß seiner ehemaligen Chorgefährten.

*Helgunde Henschel*

## Dichter dran! – Abendlied

**Der Mond ist aufgegangen,  
die gold'nen Sternlein prangen  
am Himmel hell und klar.  
Der Wald steht schwarz und  
schweiget,  
und aus den Wiesen steigt  
der weiße Nebel wunderbar.**

(und 6 weitere Strophen)

*Matthias Claudius*

Dieses Gedicht des holsteinischen Pfarrersohnes Matthias Claudius (1740–1815) dürfte zu den bekanntesten klassischen Liedtexten der deutschen Literatur gehören. In der Vertonung von Johann Abraham Peter Schulz und im Satz von Max Reger wird es weithin als Volkslied empfunden und hat immerhin Eingang in das Evangelische Gesangbuch gefunden (EG 482).

Was berührt uns an diesem schlichten Werk der Dichtkunst so sehr?

Seine Schlichtheit, in der doch tiefe Gedanken zum Ausdruck kommen. Das poetische Ich beschreibt zunächst den Nachthimmel mit Halbmond und Sternen, die nächtliche Stille und die aufsteigenden Nebelbänke. Doch schon in der dritten Strophe wird es lehrhaft, wenn der scheinbar halbe Mond als in Wahrheit „rund und schön“ gekennzeichnet wird. Unsere Augen, so der Dichter, sähen bei weitem nicht alles. Es folgt eine Klage über unser beschränktes Erkenntnisvermögen: „Wir stolzen Menschenkinder ... wissen gar nicht viel“. Der Bitte um einen sanften Tod folgt am Ende die ganz lebenspraktische Aufforderung an die „Brüder“ (wir würden heute die Schwestern mitnennen), sich in Gottes Namen niederzulegen und ruhig schlafend Kraft für den neuen Tag zu sammeln. Es berührt uns, wenn in diesen Wunsch fürsorglich und selbstverständlich der kranke Nachbar eingeschlossen wird, dessen Qualen in einer langen dunklen Nacht gelindert werden mögen.

*Dieter Siehr*

## Taufest am 2. Juli im Strandbad Grünau

Die Evangelische Kirche Deutschlands (EKD) hat für 2023 das „Jahr der Taufe“ ausgerufen. Aus diesem Anlass haben sich die drei Nachbargemeinden unserer Region – Adlershof, Altglienicke und Bohnsdorf-Grünau – zusammengetan, um gemeinsam ein Taufest zu feiern.

Der Gottesdienst, der sich um die Taufe drehen wird, findet im Strandbad Grünau statt und beginnt um 10:00 Uhr. Die Täuflinge und die Angehörigen steigen dann mit den PfarrerInnen ins Wasser für die Taufe.

Bis Mitte Juni können sich noch kurzent-

schlossene Taufwillige bei den Gemeinden melden.



## JUNI

<b>04. SO</b> Trinitatis	10:30	<b>Gemeindeheim Bohnsdorf</b> , Reiherst. 36 Gottesdienst für die Ehrenamtlichen mit Abendmahl und Kinder-Gottesdienst	Pfr. Kastner
<b>11. SO</b> 1. So nach Trinitatis	09:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> , Don-Ugoletti-Pl. Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Kastner
	10:30	<b>Dorfkirche Bohnsdorf</b> , Dorfpl. Gottesdienst	Pfr. Kastner
<b>18. SO</b> 2. So nach Trinitatis	10:30	<b>Bootshaus Grünau</b> , Sportpromenade 5 Waldgottesdienst	Pfr. Kastner
<b>25. SO</b> 3. So nach Trinitatis	09:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> Gottesdienst	Pfrn. Roeber
	10:30	<b>Dorfkirche Bohnsdorf</b> Gottesdienst	Pfrn. Roeber

### Neue Gottesdienstzeiten ab August!

Liebe Gemeinde, ab August soll es neue Gottesdienstzeiten geben. Die gewählten Vertreter der Gemeinde, die sich im Gemeindekirchenrat (GKR) versammeln, haben beschlossen, neue Gottesdienstzeiten einzuführen.

Ab August beginnen dann die Gottesdienste

**in Grünau um 10:30 Uhr und in Bohnsdorf um 9:00 Uhr.**

Um nun auch diejenigen zu befragen, die davon am meisten betroffen sind, die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher, wird es bis Mitte Juli eine Umfrage zum Stimmungsbild geben. Zu Beginn je-

des Gottesdienstes werden mit den Gesangbüchern auch entsprechende Stimmtzettel verteilt – und am Ende wieder eingesammelt, um die Meinung der Gläubigen, die zum Gottesdienst kommen zu erfragen. Möglich sind darauf vier Nennungen und eine jede, ein jeder kann die liebste Lösung ankreuzen:

A – alles bleibt, wie es bisher war (Grünau 9:00 Uhr / Bohnsdorf 10:30Uhr)

B – Tausch der Zeiten (Grünau 10:30 Uhr / Bohnsdorf 9:00 Uhr)

C – Verschiebung um eine halbe Stunde (Grünau 9:30 Uhr / Bohnsdorf 11:00 Uhr)

D – Tausch und Verschiebung (Grünau 11:00 Uhr / Bohnsdorf 9:30 Uhr)



## GOTTESDIENSTE

## JULI

<b>02. SO</b> 4. So nach Trinitatis	10:00	<b>Strandbad Grünau</b> , Sportpromenade 9 Regionales Tauffest Ev. KG Adlershof, Altglienicke und Bohnsdorf-Grünau	Pfrn. Schöfer, Pfr. Geiger, Pfr. Kastner
<b>09. SO</b> 5. So nach Trinitatis	09:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> , Don-Ugoletti-Pl. Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Kastner
	10:30	<b>Dorfkirche Bohnsdorf</b> , Dorfpl. Gottesdienst	Pfr. Kastner
<b>16. SO</b> 6. So nach Trinitatis	09:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> Gottesdienst mit Kinder-Gottesdienst	Lektorin Liebig
	10:30	<b>Gemeindeheim Bohnsdorf</b> , Reihersteg 36 Gottesdienst mit Abendmahl	Lektorin Liebig
<b>23. SO</b> 7. So nach Trinitatis	09:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> Gottesdienst	Pfr. Kastner
	10:30	<b>Dorfkirche Bohnsdorf</b> Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Kastner
<b>30. SO</b> 8. So nach Trinitatis	09:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> Gottesdienst	N. N.
	10:30	<b>Dorfkirche Bohnsdorf</b> Gottesdienst	N. N.

## AUGUST

<b>06. SO</b> 9. So nach Trinitatis	09:00?	<b>Friedenskirche Grünau</b> Gottesdienst	N. N.
	10:30?	<b>Gemeindeheim Bohnsdorf</b> Gottesdienst mit Abendmahl, KirchenCafé und Kinder-Gottesdienst	N. N.

**Grünauer Sommerkonzert #3:  
KLUSA-DUO „Salon 1900“  
9. Juli 2023, 18 Uhr, Friedenskirche**

Seit 2020 sind Kathrin von Kieseritzky & Luisa Sereina Splett im KLUSA-Duo auf der Suche nach spannenden und ungewöhnlichen Konzertprogrammen. Dabei wollen sie in der Besetzung Saxophon und Klavier Neues, bislang wenig Gehörtes entdecken und Bewährtes auf frische und unkonventionelle Weise neu interpretieren.

ponistinnen, die um die Jahrhundertwende 1900 lebten und wirkten – viele von ihnen noch ganz der Tradition des Musikalischen Salons verhaftet, der von Frankreich aus die bürgerliche Welt erobert hatte und gleichermaßen als gesellschaftlicher Treffpunkt und Sprungbrett für den Start in eine musikalische Karriere diente.

In ihrem Programm in der Grünauer Friedenskirche spielen sie Werke von Kom-

Werke von Rebecca Clarke, Amy Beach, Dora Pejacevic, Adolpha le Beau u. a.



**KLUSA-DUO**  
(<https://klusa-duo.com>)  
**Kathrin von Kieseritzky – Saxophone**  
**Luisa Sereina Splett – Klavier**

---

**Konzert mit ANDREA CHUDAK & TOLKAR****16. Juli 2023, 18 Uhr, Friedenskirche****„Vor dem Tore der Romantik“**

Deutsche, Französische und Italienische Musik aus den Anfängen der Romantik Mit dem Streicherduo TOLKAR & Andrea Chudak (Sopran)

Das Streicherduo TOLKAR (Stefan R. Kelber – Viola und Bo Wiget – Violoncello) und die Sopranistin Andrea Chudak lassen sich in ihrem Programm ganz auf die Romantik ein. Mit Italienischen Arien von A. Caldara und G. Giordani und Liedern von Komponistengrößen wie J. Haydn und L. v. Beet-

hoven sind sie dabei dem romantischen Wesen genauso auf der Spur wie mit Werken von C. Stamitz, J.-J. Rameau und J. F. Reichardt. Und was eine wirkliche Seltenheit ist: in diesem Programm wird der junge Wolfgang A. Mozart direkt neben seinem Vater Leopold erklingen. Ein oft vertontes Thema ist die „Zufriedenheit“, zu der sich jeder Komponist so seine eigenen Gedanken gemacht hat. Das Ensemble TOLKAR & ANDREA CHUDAK steht für Kammermusik im besten Sinne und wird mit seiner Freude an der Musik sein Publikum anstecken.

**TOLKAR & ANDREA CHUDAK**

**Andrea Chudak – Sopran  
Stefan R. Kelber – Viola  
Bo Wiget – Violoncello**

### KOCH-ECKE – Sommerliche Tarte

Wie jedes gute Life-Style-Magazin bietet auch der WEINSTOCK gelegentlich eine „Koch-Ecke“. Kochen ist ja niemals nur Nahrungszubereitung, sondern auch das Eintauchen in eine Tradition, die uns mit anderen Zeiten und Kulturen in Verbindung bringt.

Diesmal geht es um eine sommerliche Tarte von Sabine Rogge.



#### Tarte mit Tomaten und Studentenfutter

##### Zutaten:

1 x Blätterteig (aus dem Kühlregal)  
30 kleine Tomaten (am besten Kirschtomaten)  
3 EL Aceto Balsamico  
2 EL flüssiger Honig  
100 g Studentenfutter

##### Zubereitung:

Während der Backofen auf 200°C vorheizt, den Blätterteig mitsamt Backpapier

in der Backform ausrollen bzw. auslegen, darauf Kirschtomaten und Studentenfutter verteilen, dann Honig hinzugeben sowie etwas Salz und Pfeffer.

Bitte die Teigränder etwas nach oben biegen, die Tarte mit Alufolie bedecken und 25 Minuten backen.

Tarte aus dem Ofen nehmen und mit Aceto Balsamico überträufeln – schmeckt warm, aber auch kalt.

Guten Appetit!

### GKR- und Mitarbeiterrüste nach Halberstadt vom 21. bis 23.04.2023

Es heißt ja, „wenn Engel reisen...“, und so war es auch bei unserer Rüste mit dem Wetter bestellt. Die Mitglieder des GKR, die Mitarbeiter des Büros, der Haus- und Kirchwart und unsere Mitarbeiterinnen der Kita „Apfelbäumchen“ waren mit von der Partie. Außerdem waren unsere beiden Pfarrer, Frau Roeber und Herr Kastner, bei uns. So gegen 17:00 Uhr kamen wir alle am verabredeten Ort, unserem Übernachtungsort, dem Hotel „Abtshof“ im Zentrum von Halberstadt an. Nach dem Beziehen der Zimmer trafen wir uns wieder, bei immer noch herrlichem Wetter im Hof des Hotels, um gemeinsam im Res-

taurant „Liebscher“ essen zu gehen. So saßen wir gemütlich beieinander und hatten die erste Gelegenheit, uns zu kräftigen und auszutauschen. Es gab angeregte Unterhaltungen über „Gott und die Welt“. Nach einem ausgiebigen Abendessen und vielen wunderbaren Gesprächen ließen wir den Abend ausklingen.

Am nächsten Morgen trafen wir uns um 7:45 Uhr im Frühstücksraum des Hotels, um eine Andacht zu hören, zu singen und zu beten – gestärkt mit Kaffee, Tee, Saft, Milch und dem Frühstück. Um 10:00 Uhr begann dann unsere Rüst-Arbeit. Frau Roeber ließ uns an einem Bibliolog teil-

haben. Das war ein wunderschönes Erlebnis, da ich zum Beispiel bis zu diesem Zeitpunkt damit wenig anfangen konnte. Wem es genauso geht, hier eine kurze Erläuterung: Frau Roeber trug uns eine biblische Geschichte vor, die an einem bestimmten Punkt unterbrochen wurde und wir konnten dann jeder sagen, was wir wohl denken würden, was die zu diesem Zeitpunkt handelnde Person jetzt denkt oder tut. Frau Roeber wiederholte unsere Interpretationen dann mit ihren Worten und fuhr mit der Geschichte fort, bis zum nächsten „Stopp“. Das alles wiederholte sich mehrfach bis zum Ende dieser Geschichte in der Bibel. So wurde einem jeden von uns klar, dass Bibel lesen, nicht gleich Bibel lesen ist, wie jeder doch die Bibel individuell versteht und interpretiert und dass es kein „Richtig“ oder „Falsch“ gibt. Das war für mich, und ich denke für viele von uns, eine sehr interessante Erkenntnis. Der nächste Programmpunkt war um 14:00 Uhr ein Besuch des Projekts der „John Cage Orgelstiftung“ in der Ruine des alten Benediktinerinnen-Klosters mit Führung. Es handelt sich dabei um ein Orgelwerk, eine Komposition des amerikanischen Komponisten und Performancekünstlers John Cage (1912–1992), das 639 JAHRE dauert. Das Projekt begann 2001 und endet im Jahre 2640. Ob wir den Schlussakkord hören werden, halte ich daher für fraglich. Diese 639 Jahre sind genau der Zeitraum, von der Einweihung der ersten Orgel Halberstadts im Dom (1361) bis zum Jahr 2000. Die Länge des Werkes hat zur Folge, dass der Besucher in der Regel nur einen oder maximal zwei Akkorde zu hören bekommt. Wer Pech hat und in eine Pause gerät, hört nichts, weil die dann schon mal mehrere Jahre andauern kann. Die benötigten Orgelpfeifen für den entsprechenden Ton oder Akkord, werden je-

weils mit dazu gebaut bzw. weggenommen. Mancher blieb angesichts dieser Dimensionen etwas ratlos zurück. Aber schon um 15:15 Uhr ging es weiter zum Dom. Dort erlebten wir eine Führung durch das beeindruckende Gebäude und den großartigen Domschatz. Der Dom ist ein geschichtsträchtiger Sakralbau, dessen Baugeschichte von der Romanik bis in die Früh- und sogar Hochgotik reicht. Der Domschatz besteht u.a. aus handgefertigten Teppichen, die bis zu 1000 Jahren alt sind, und diversen historischen Messgewändern, Bischofsmützen und -Stäben, aus einer imposanten Sammlung von Hostientellern sowie unterschiedlichsten Reliquiensammlungen. Vieles davon stammte aus der Beute des Kreuzzugs gegen die oströmische christliche „Schwester-Stadt“ Byzanz!

Den Abschluss des Tages bildete wieder ein gemeinsames Abendessen im griechischen Restaurant „Achilles“, wo wir uns lebhaft über all das Erlebte des Tages austauschten.

Am Sonntag gab es als einen schönen Abschluss den Gottesdienst in der Winterkirche des Domes mit Abendmahl. Die dortige Gemeinde begrüßte uns herzlich und wir teilten gemeinsam Brot und Wein. Dazu gab es eine Predigt des Dompredigers und die musikalische Ausgestaltung des Gottesdienstes durch den Domkantor und -Organisten.

Wie im Fluge verging diese wunderschöne Zeit. Es gab sehr schöne Gespräche, tolle Erlebnisse und viel Neues zu erfahren. Ein Ziel der gemeinsamen Fahrten von Gemeindeleitung und MitarbeiterInnen ist, sich besser kennenzulernen. Das kann man als gelungen betrachten.

*Thomas Langguth*

### Ein Dank an die Mitwirkenden des Frühlingsfestes in der Försterei

Liebe Frühlingsfest-Aktiven,  
ein sehr herzliches DANKESCHÖN an euch  
alle und all eure Mitwirkenden!!! Das  
Frühlingsfest 2023 war ein sehr schönes  
Familienfest, ein gemütlicher Treffpunkt  
und ein schönes Dorffest! Bitte gebt das  
Dankeschön auch an all eure Unterstützer

weiter. Wir freuen uns auf das Herbstfest  
am 16.09.2023, wenn von 13 bis 18 Uhr die  
Försterei wieder ihre Tore für uns öffnet.

Herzliche Grüße

*Ira Horn*

*(Foto: Ira Horn)*



## Ein Ende von Corona – Einfach mal durchatmen

Der Frühling ist da, der Sommer steht vor der Tür. Es wird der erste Sommer nach so vielen Jahren der Einschränkungen sein: man kann, man darf durchatmen. Das Gefühl der Freiheit und nach Neustart, dass sich um diese Jahreszeit bei den meisten von uns einstellt, ist dieses Jahr stärker denn je.

Am 07.04.2023 wurde die Maskenpflicht in Deutschland aufgehoben, am 05.05. hat die WHO den globalen Corona-Gesundheitsnotstand für beendet erklärt. Die höchste Alarmstufe besteht nicht mehr. Tatsache ist dennoch, der Corona Virus zirkuliert noch um die Welt, Sars-CoV-2 ist nicht weg. Glücklicherweise ist aber die Bedrohung der Pandemie vorbei, die Immunität der Menschen ist dank Impfungen gestiegen. Nun stellt sich die Frage: Maske – ja oder nein? Wie halten Sie es selbst? Gehören Sie zu den Menschen, die trotz Aufhebung der Maskenpflicht keine Lust haben, die Aerosole anderer Menschen einzuzatmen und Ihre nicht an andere weiterzugeben? So eine Maske schützt nicht nur vor Viren und Bakterien, sondern auch vor Pollen und Luftverschmutzung. In geschlossenen Räumen, wie in der Schule, im Supermarkt oder im Flugzeug ist das freie Atmen durchaus ein Risiko. Jedem ist das bewusst, aber man muss doch nicht mehr Maske tragen. Rein rechtlich darf man das auch niemandem mehr vorschreiben. Es gilt wieder das Vermummungsverbot in der Öffentlichkeit. Nur Menschen mit anerkannten Vorerkrankungen und ärztlichem Attest in der Tasche ist das noch erlaubt. Im Bus Maske tragen, vor zwei Monaten noch Pflicht, ist nun ein Nogo. Dann kommt natürlich der gesellschaftliche Druck dazu, der Konformismus. Wenn die Masse dies oder jenes macht – dann mache ich, das Individuum, das auch Maskenträger sind nun wieder Außenseiter, die komisch beäugt werden. Gehört man

als Maskenbenutzer zum „alten Eisen“, ist man gar obrigkeitshörig oder nur zu phlegmatisch, um sich aktuellen Verhaltensweisen anzupassen? Oder benimmt man sich nur vernünftig und hat die letzten Jahre noch gut im Gedächtnis.

Was Corona betrifft, scheint das gesellschaftliche Gedächtnis selektiv zu sein. Corona – war da was? Es geht doch nicht nur Maskenverweigerern oder -muffeln so: Das Ablegen des Schutzes empfinden viele als Befreiung. Während Spötter meinen, dass die Maske vielen in der Vergangenheit zur positiven Selbstdarstellung verholfen hat, stellen Pragmatiker die Vereinfachung des Alltags in den Vordergrund. Auch die Kommunikation wird durch den Wegfall der Maskenpflicht vereinfacht – es darf wieder mit dem Mund gelächelt werden. Wer heute noch Maske trägt, muss damit rechnen, als tugendhaft, aber auch kompliziert zu gelten. Die Maske kann wie ein Relikt wirken, das an die graue Vergangenheit erinnert. Negative persönliche Erfahrungen spielen da eine große Rolle, aber auch die schrecklichen globalen Auswirkungen der Pandemie. Weltweit hat es nach neuesten Angaben der WHO 20 Millionen Tote gegeben, das RKI (Robert-Koch-Institut) spricht von 173.000 Toten allein in Deutschland. Gerade unter Ärztinnen und Ärzten und dem Pflegepersonal gab es viele Opfer. Auch die Schwächen des Katastrophenschutzes sind offenbar geworden. Daran möchte man nicht ständig erinnert werden. Daher ist der Wunsch verständlich, Corona auszublenzen. Es liegt in der Natur des Menschen, lebensbejahend nach vorn zu schauen. Doch sollte man auch die Lehren nicht vergessen. Aber nun kann man erst einmal wieder ohne Masken in freundliche offene Gesichter blicken und sorgenfrei durchatmen.

*Sandy Hanner*



## Bestattungshaus Pripke

Buntzelstraße 90  
12526 Berlin-Bohnsdorf  
Nähe Krankenhaus Hedwigshöhe

Beratungen und Hausbesuche jederzeit

Bestattungsvorsorgen

[www.bestattungshaus-pripke.de](http://www.bestattungshaus-pripke.de)

TAG & NACHT **676 42 13**

*Abschied mit Liebe ...*

### **EINLADUNG zum Entspannungs- und Rückenschulkurs**

**Donnerstag 18:30 bis 20:00 Uhr im Gemeindehaus Reihersteg 36**

Ich bin Sportlehrerin sowie Sportwissenschaftlerin und arbeite nach dem anatomischen Konzept der Spiraldynamik. Aufgrund eigener Erfahrungen konnte ich bereits vielen Menschen helfen, ihre Rückenproblematik sowie ihre Konzentrationsfähigkeit u. v. m. zu verbessern.

Ich freue mich auf SIE!

Bitte vorher per E-Mail anmelden: [Yogayola@gmx.de](mailto:Yogayola@gmx.de)

Gina Staats

### **– GUTSCHEIN 2023 –**

für einen einmaligen Kennenlernabend im Kurs

(für eine Person, gültig bis August 2023)

Der Kurs ist für Jugendliche und Erwachsene geeignet.



KIRCHLICHE AMTSHANDLUNGEN

---



**TAUFEN**

***Elliott Rogge,***  
*Friedenskirche Grünau*

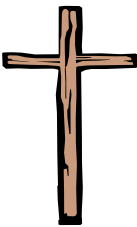
**TRAUUNGEN**

***Stefanie Käckenhoff & Jonas Mahmoud,***  
*Kirche Gielow*

***Ayleen & Matthias Haug,***  
*Dorfkirche Bohnsdorf*

***Katharina Kupke-Ippen & Holger Ippen,***  
*Friedenskirche Grünau*

***Kathryn Lozano & Stefan Ernst,***  
*Waldkapelle Hessenwinkel*



**BESTATTUNGEN**

***Ursula Huth, 90 Jahre***  
***Christel Uhlig, 85 Jahre***

*„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;  
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“*

1 Kor 13, 13



**B&H**

**Gebäudeservice GmbH**

Meisterbetrieb seit 2011



- Hausmeisterservice ◦ Grünpflege
- Gebäudereinigung
- Winterdienst ◦ Notdienstbereitschaft

*Seit 10 Jahren  
für Sie da!*

☎ **030 / 47 33 319**

☎ **0176 / 84 01 18 32**

[b-h-gebaeudeservice@gmx.de](mailto:b-h-gebaeudeservice@gmx.de)

[www.winterdienst-bohnsdorf.de](http://www.winterdienst-bohnsdorf.de)

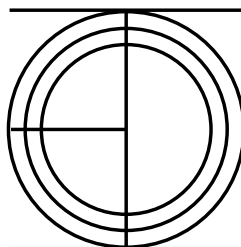
Neptunstraße 9

12526 Berlin

## **TECCO-Systems**

Der Computer funktioniert nicht?

Computer / Netzwerk / Internet / Telefon  
Installation / Service / Reparatur – auch vor Ort



**TECCO-Systems**

E-Mail: [norbert.waehmer@tecco-systems.de](mailto:norbert.waehmer@tecco-systems.de)

Schulweg 5  
15741 Gräbendorf

Telefon: 03 37 36 / 6 53 20

Fax: 03 37 36 / 5 51 32

Mobil: 01 72 / 3 11 48 89

[www.tecco-systems.de](http://www.tecco-systems.de)

## GEBURTSTAGE

**Allen Geburtstagskindern der Gemeinde  
herzliche Segenswünsche  
und alles Gute zum neuen Lebensjahr!**

*Ja, ich will euch tragen, bis ins Alter  
und bis ihr grau werdet.*

*Ich habe es getan; Ich will es tun,  
ich will heben und tragen und erretten.*

*Jesaja 46,4*

**Geburtstage im Juni**

01.06. Doris Perner	80
03.06. Lilia Schmidt	87
04.06. Renate Riehl	88
04.06. Eva-Maria Harnoth	94
04.06. Renate Jerike	84
04.06. Hans Mundry	82
08.06. Karin Schmidt	70
08.06. Rosemarie Döring	84
10.06. Brigitte Beinroth	84
10.06. David Schmidt	86
14.06. Ursula Völker	84
15.06. Waltraut Schwarz	93
15.06. Dr. Eckhard Hollstein	83
16.06. Peter Thurow	85
16.06. Wolfgang Winkler	87
17.06. Lissy Süptitz	91
19.06. Doris Huld	84
21.06. Edith Kothe	93
23.06. Anna Krampe	88
23.06. Alfred Huth	92
23.06. Karin Beuschel	85
27.06. Monika Grysczyk	83
28.06. Barbara Müller	83
29.06. Ingeborg Heidrich	83
30.06. Erika Knappe	80

**Geburtstage im Juli**

01.07. Klaus Kirstein	83
01.07. Burkhard Simon	70
02.07. Ruth Heyroth	87
02.07. Matthias Hetmank	84
02.07. Ursula Weber	75
05.07. Ursula Kaltenborn	82
06.07. Dorit Grahl	84
06.07. Manfred Wenner	84
07.07. Barbara Kirstein	81
07.07. Eva-Maria Sartorius	81
08.07. Karin Herpers	85
10.07. Ullrich Noack	86
10.07. Anneliese Buchholz	86
11.07. Gerda Sommer	82
11.07. Inge Noack	84
11.07. Klaus Mix	83
11.07. Erika Herkenrath	81
12.07. Eberhard Kaltenborn	84
15.07. Wolfgang Wegmann	87
18.07. Bernd Courths	85
21.07. Anneliese Lengert	75
21.07. Helga Fischer	87
22.07. Alice Ziegler	84
23.07. Harald Haupt	80
24.07. Silvia Klette	75
24.07. Karin Retz	80

Genannt werden 2023 die Jahrgänge: 1953 (70), 1948 (75) und ab 1943 (ab 80 aufwärts),  
Stand der Daten: 04.05.2023 auf Grund der offiziellen Listen vom Einwohnermeldeamt (Hannelore  
Conrad), vervollständigt durch aktive Gemeindeglieder.

*Zusammengestellt: Hannelore Conrad*

**Evangelische Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau**

Reihersteg 36, 12526 Berlin

Tel.: 030 6761090 Fax: 67809955

E-Mail: [info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de](mailto:info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de)

Internetseite: [www.kirche-bohnsdorf-gruenau.de](http://www.kirche-bohnsdorf-gruenau.de)

**Bankverbindung:** Evangelischer Kirchenkreis Süd-Ost  
IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65 BIC: BELADEBEXX  
bei der Sparkasse

Bitte immer angeben: **Verwendungszweck KG Bohnsdorf-Grünau**

**Internetseite des Kirchenkreises:** [www.kklios.de](http://www.kklios.de)

• **Pfarrer Ulrich Kastner**

Baderseestraße 8, 12527 Berlin

Tel.: 030 / 674 38 81

Sprechzeiten: Do 18:00–19:00 Uhr  
und nach Vereinbarung

• **PfarrerIn Franziska Roeber**

Tel.: 030 / 633 13 205

• **Gemeindebüro Baderseestraße**

Baderseestraße 8, 12527 Berlin

Sprechzeiten:

Hannelore Conrad: Di 10:00–12:00 Uhr

Pfarrer: Do 18:00–19:00 Uhr und nach  
Vereinbarung

Telefon: 030 / 674 38 81

• **Gemeindebüro Reihersteg**

Küsterin Monika Werner

Reihersteg 36, 12526 Berlin

Sprechzeiten: Do 14:00–16:00 Uhr und

Fr 10:00–12:00 Uhr

Telefon: 030 / 676 10 90

E-Mail: [info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de](mailto:info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de)

---

• **Dorfkirche Bohnsdorf**

Dorfplatz, 12526 Berlin

• **Friedenskirche Grünau**

Don-Ugoletti-Platz, 12527 Berlin

• **Gemeindeheim Reihersteg**

(Paul-Gerhardt-Gemeindeheim)

Reihersteg 36, 12526 Berlin

• **Gemeindehaus Baderseestraße**

Baderseestraße 8, 12527 Berlin

• **Haus- und Kirchwart**

Fridolin Bodach

Reihersteg 36, 12526 Berlin

Telefon: 030 / 676 10 90

---

• **Ev. Forscherkindergarten**

**APFELBÄUMCHEN**

Leiterin: Christiane Baumann

Neptunstraße 10, 12526 Berlin

Telefon/Fax: 030 / 676 37 80

E-Mail: [apfelbohnsdorf@gmx.de](mailto:apfelbohnsdorf@gmx.de)

[www.apfel-bohnsdorf.de](http://www.apfel-bohnsdorf.de)

## ADRESSEN

---

### Christenlehre

im Schuljahr 2022/23

Gemeindeheim Bohnsdorf,  
Reiherstieg 36  
jeden Dienstag

1.–3. Klasse: 16:00–17:00 Uhr  
4.–6. Klasse: 17:15–18:15 Uhr

Gemeindehaus Grünau,  
Baderseestraße 8  
14-tägig

1.–6. Klasse: 16:00–17:30 Uhr

Kontakt, Infos und Anmeldung:

Katechetin: Roswitha Beetz

E-Mail: [roswitha.beetz@gemeinsam.ekbo.de](mailto:roswitha.beetz@gemeinsam.ekbo.de)

Telefon: 672 06 60

### Konfirmandenunterricht

Gemeindehaus Grünau,  
Baderseestraße 8  
jeden Donnerstag, 17:00 Uhr

### Junge Gemeinde

Gemeindehaus Grünau,  
Baderseestraße 8  
nach Absprache

### Gemeindekirchenrat

Pfr. Ulrich Kastner (stellv. Vors.)

Thomas Langguth (Vorsitzender)

Sitzung nach Absprache

### Bibelgespräch

Friedenskirche Grünau

2023: 2. Montag im Monat, 17:00 Uhr

Kontakt: Büro,

Telefon: 676 10 90

### Treffpunkt Gemeinde

Gemeindehaus Grünau,

Baderseestraße 8

jeden 3. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr

### Kirchenchor

findet zzt. nicht statt

### Frauenhilfe

Gemeindeheim Bohnsdorf,

Reiherstieg 36

jeden 3. Donnerstag im Monat,  
15:00 Uhr

### Seniorencafé

Gemeindeheim Bohnsdorf,

Reiherstieg 36

jeden Mittwoch, 14:00 Uhr

### Jung-Bläserchor

Gemeindehaus Grünau,

Baderseestraße 8

Mittwochs, ab 15:00 Uhr,  
nach Absprache

## ALLE TERMINE UNTER VORBEHALT!

## - JUNI -

<b>04.06. Gottesdienst d. Ehrenamtlichen, anschl. Grillen,</b> Reihersteg	<b>10:30 Uhr</b>
<b>11.06. Chorkonzert – Kartu – River of Love,</b> Friedenskirche	<b>17:00 Uhr</b>
<b>15.06. Frauenhilfe,</b> Reihersteg	<b>15:00 Uhr</b>
<b>17.06. Singe-Work-Shop,</b> Baderseestr. 8	<b>14:00 Uhr</b>
<b>18.06. Waldgottesdienst Bootshaus,</b> Sportpromenade 5	<b>10:30 Uhr</b>
<b>21.06. Geburtstags-Café – Treffpunkt Gemeinde,</b> Baderseestr.	<b>15:00 Uhr</b>
<b>21.06. Fete de la Musique,</b> Park an der Friedenskirche	<b>16:00–22:00 Uhr</b>
<b>22.06. Vier-Groschen-Oper, Don Carlos,</b> Friedenskirche	<b>19:30 Uhr</b>
<b>25.06. Orgeltour,</b> Dorfkirche Bohnsdorf	<b>ab 14:00 Uhr</b>
<b>30.06. Redaktionsschluss WEINSTOCK</b>	

## - JULI -

<b>02.07. Tauffest,</b> Strandbad Grünau	<b>10:00 Uhr</b>
<b>08.07. Sommerfest Kita,</b> Neptunstr.	<b>10:00–13:00 Uhr</b>
<b>09.07. Sommerkonzert – Klusa Duo,</b> Friedenskirche	<b>18:00 Uhr</b>
<b>13.07. Sommerferien – 25. August</b>	
<b>16.07. Konzert mit Andrea Chudak,</b> Friedenskirche	<b>18:00 Uhr</b>
<b>19.07. Geburtstags-Café – Treffpunkt Gemeinde,</b> Baderseestr.	<b>15:00 Uhr</b>
<b>20.07. Frauenhilfe,</b> Reihersteg	<b>15:00 Uhr</b>

## Fahrdienst

Wer gern an Veranstaltungen der Gemeinde teilnehmen möchte, das aber aus eigener Kraft nicht mehr schafft, wende sich bitte telefonisch an die Küstereien (siehe Adressteil S. 28). Der Anruf ist auch außerhalb der Sprechzeiten möglich und wird weitergegeben. Wir bitten darum, den Fahrdienst jeweils möglichst frühzeitig zu bestellen.

Ein Fahrdienst sowohl für das Seniorencafé in Bohnsdorf als auch für das Geburtstagscafé in Grünau ist vorhanden. Bitte wenden Sie sich an die Organisatoren oder die Küstereien.

## GEMEINDEKREISE

---

### ALLE TERMINE UNTER VORBEHALT!

#### **Treffpunkt Gemeinde – Geburtstags-Café**

Baderseestraße 8, 15:00 Uhr

**21.06.:** Franziska Roeber

**19.07.:** Astrid Groth – Unterwegs für das Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt

---

#### **Senioren-Café Bohnsdorf**

Gemeindeheim Reihersteg 36, jeden Mittwoch, um 14:00 Uhr

#### **Juni**

**07.06.:** Kaffeekränzchen mit Musik

**14.06.:** Tanzen im Sitzen

**21.06.:** Spielenachmittag

**28.06.:** Geburtstagsfeier für Juni-Geburtstagskinder

#### **Juli**

**05.07.:** Kaffeekränzchen mit Musik

**12.07.:** Wenn einer eine Reise tut... - Bilder einer Kreuzfahrt

**19.07.:** Spielenachmittag

**26.07.:** Geburtstagsfeier

---

#### **Frauenhilfe**

**15.06.:** Reihersteg, 15:00 Uhr

**20.07.:** Reihersteg, 15:00 Uhr

# Taufest

IM STRANDBAD GRÜNAU

#deinetaufe2023

2. Juli 2023 - 10.00 Uhr

DIE EV. KIRCHENGEMEINDEN ALTGLIENICKE,  
BOHNSDORF-GRÜNAU UND ADLERSHOF LADEN  
EIN ZUM REGIONALEN GOTTESDIENST MIT  
TAUFFEST.

Informationen und Taufanmeldungen:  
[maike.schoefer@gemeinsam.ekbo.de](mailto:maike.schoefer@gemeinsam.ekbo.de)

Strandbad Grünau: Sportpromenade 9, 12527 Berlin